



LIFE GREAT BUSTARD LAYMAN'S REPORT

Grenzüberschreitender Schutz der
Großtrappe in Mitteleuropa
2016–2024

WWW.GROSSTRAPPE.AT
WWW.TUZOK.HU





Projekt Beschreibung

Titel des Projektes

Grenzüberschreitender Schutz
der Großtrappe in Mitteleuropa
(LIFE15 NAT/AT/000834)

Akronym

LIFE Großtrappe

Begünstigte und Partner

Der koordinierende Begünstigte ist die
Österreichische Gesellschaft
Großtrappenschutz (ÖGG).
Das Projekt wird gemeinsam mit 9
Projektpartnern, 2 Kofinanzierern und
2 Kooperationspartner durchgeführt.

Dauer des Projektes

11.07.2016 – 31.10.2024

Projektbudget

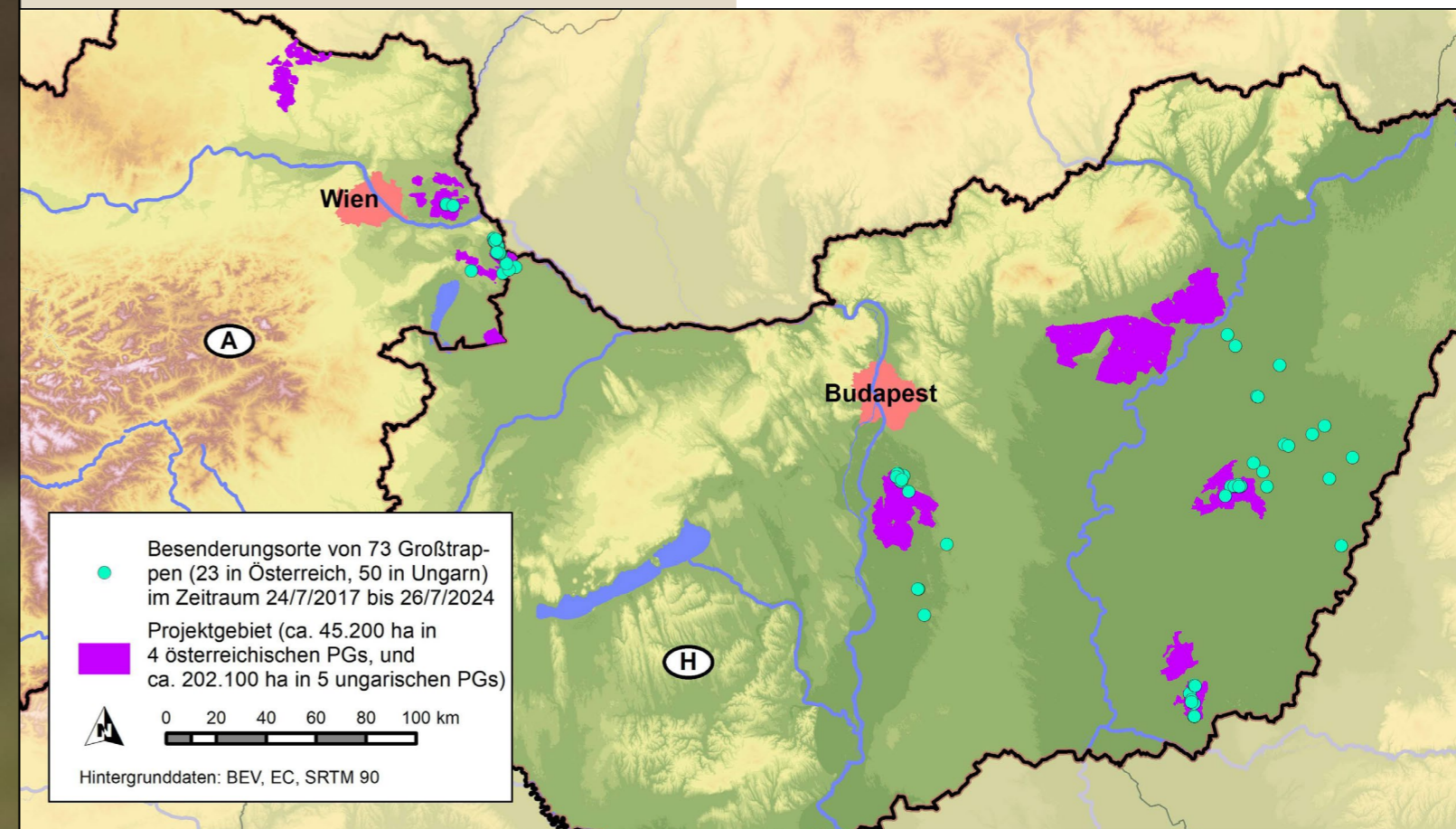
Geplantes Gesamtbudget: 8,399,265 €
EU-finanziert: 5,962,905 € (70,99 %)

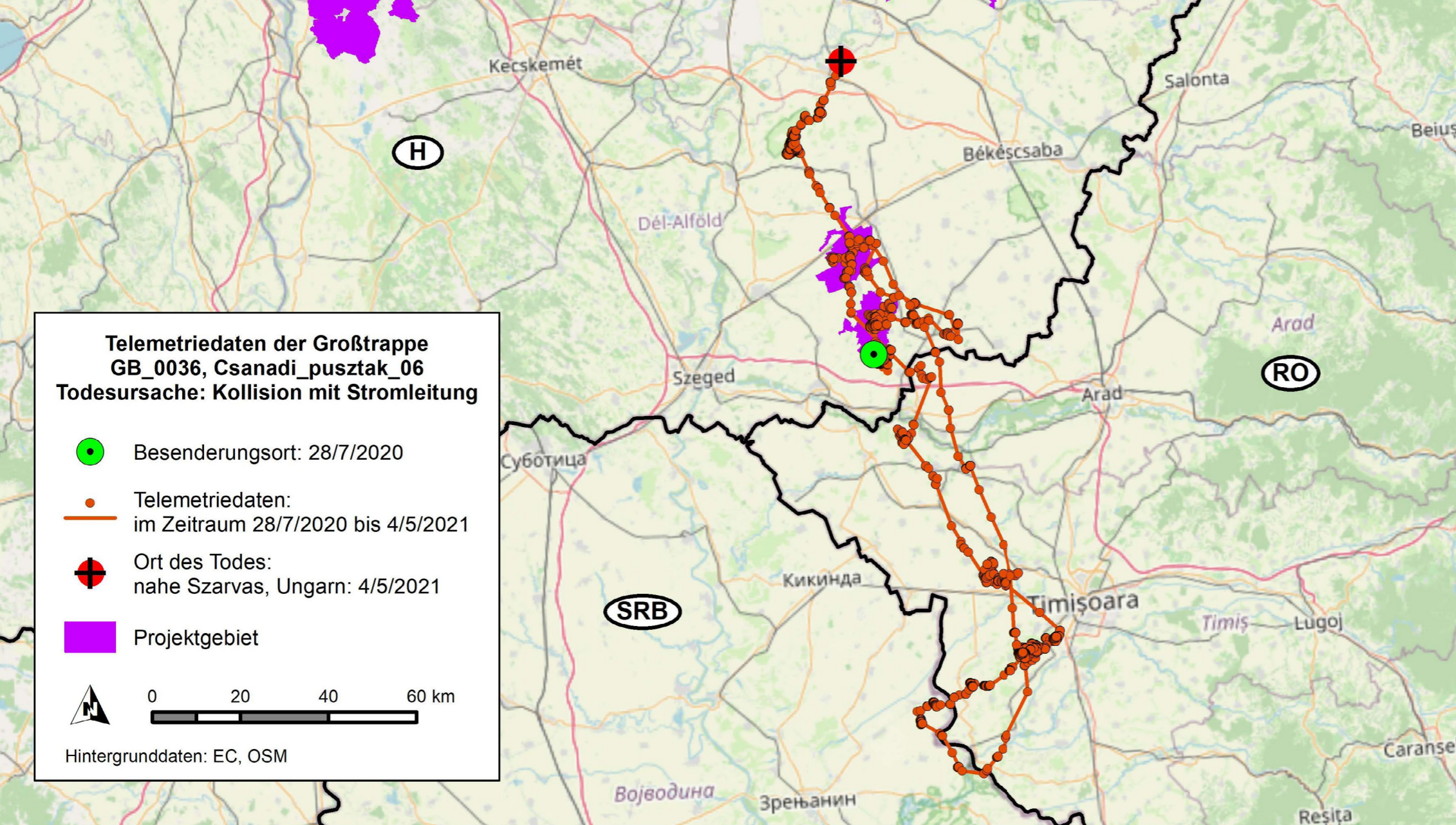


Hauptziele des Projektes

Österreich (AT) und Ungarn (HU) engagieren sich seit mehreren Jahren aktiv für den Schutz der Großtrappe. Nach zwei österreichischen LIFE-Projekten und einem ungarischen LIFE-Projekt haben beide Länder gemeinsam eine große grenzüberschreitende Initiative zum Schutz der Großtrappenpopulation in Mitteleuropa gestartet. Aufbauend auf dem Erfolg früherer Bemühungen zielt dieses LIFE-Projekt darauf ab, das intensive Management von Lebensräumen fortzusetzen und das Risiko von Kollisionen mit Hochspannungsleitungen zu verringern, die seit vielen Jahren die Todesursache Nummer 1 für junge und erwachsene Großtrappen darstellt. Ein weiteres Ziel war die Verringerung des Prädationsdrucks.

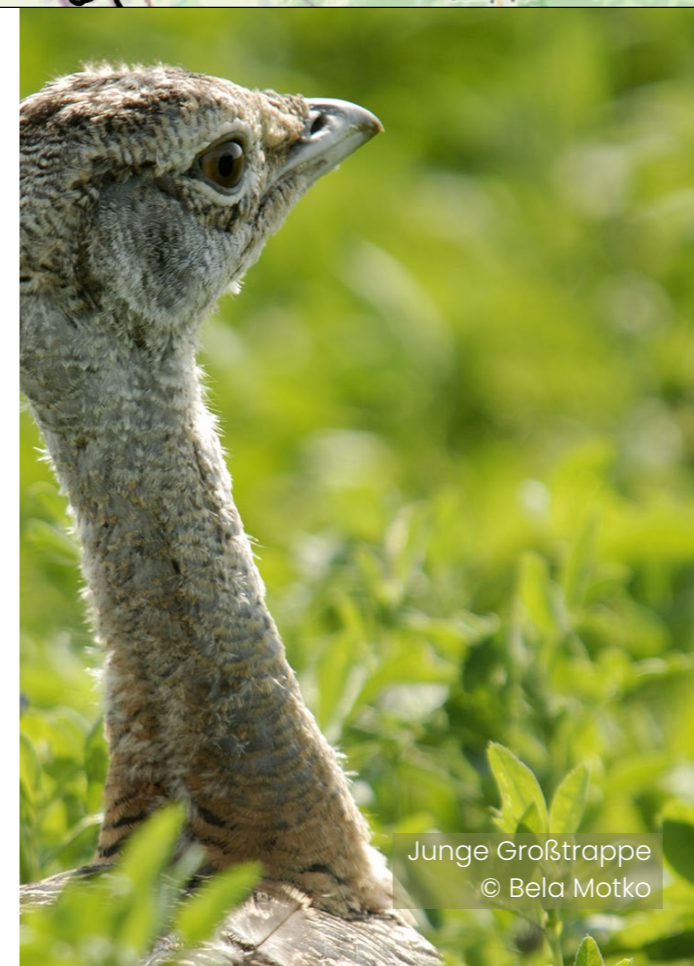
Das Projekt konzentrierte sich auf die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn durch koordinierte Schutzmaßnahmen und verbesserte Kommunikation.





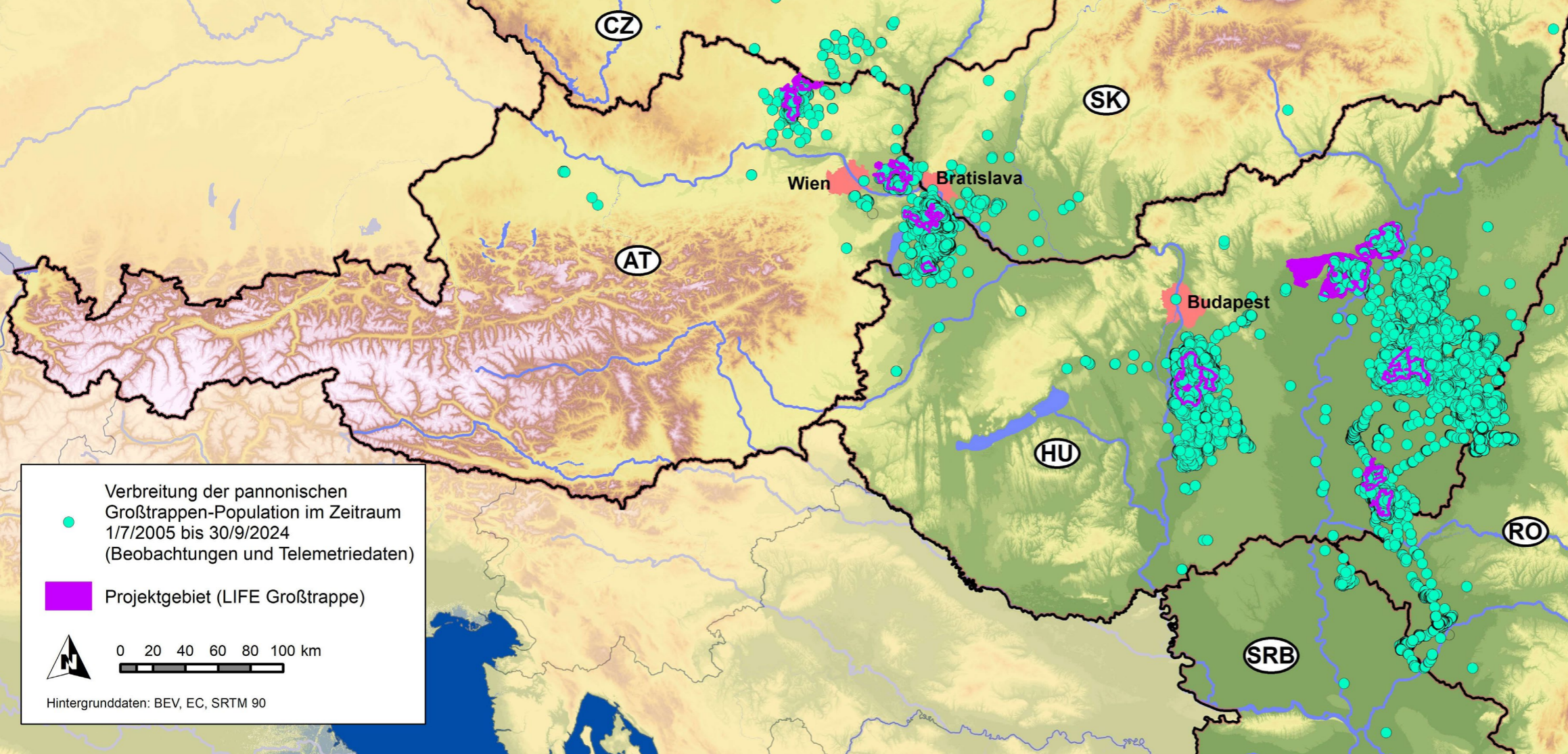
Männliche Großtrappe
© Bela Motko

Zwischen Juli 2017 und Juli 2024 wurden 73 Großtrappen (23 in Österreich und 50 in Ungarn) besendert, die wertvolle Daten lieferten. Ein bemerkenswertes Beispiel war eine junge Großtrappe, die am 28. Juli 2020 in Csanádi-Puszta, Ungarn, besendert wurde. Die Großtrappe nutzte wichtige Lebensräume, überwinterte in der Nähe von Timișoara, Rumänien, und wagte sich später nach Serbien. Tragischerweise kollidierte der Vogel am 4. Mai 2021 in der Nähe von Szarvas, Ungarn, auf seinem Zug nach Norden mit einer Hochspannungsleitung, obwohl die Großtrappe in ausgezeichneter Verfassung war, nachdem sie den Winter allein in ungewohntem Terrain überlebt hatte.



Junge Großtrappe
© Bela Motko

Die Telemetrie hat sich als unverzichtbar erwiesen, um das Verhalten, die Lebensraumpräferenzen und die Wanderbewegungen der Großtrappe zu verstehen. Sie ermöglicht fundierte Entscheidungen zum Schutz der Art.

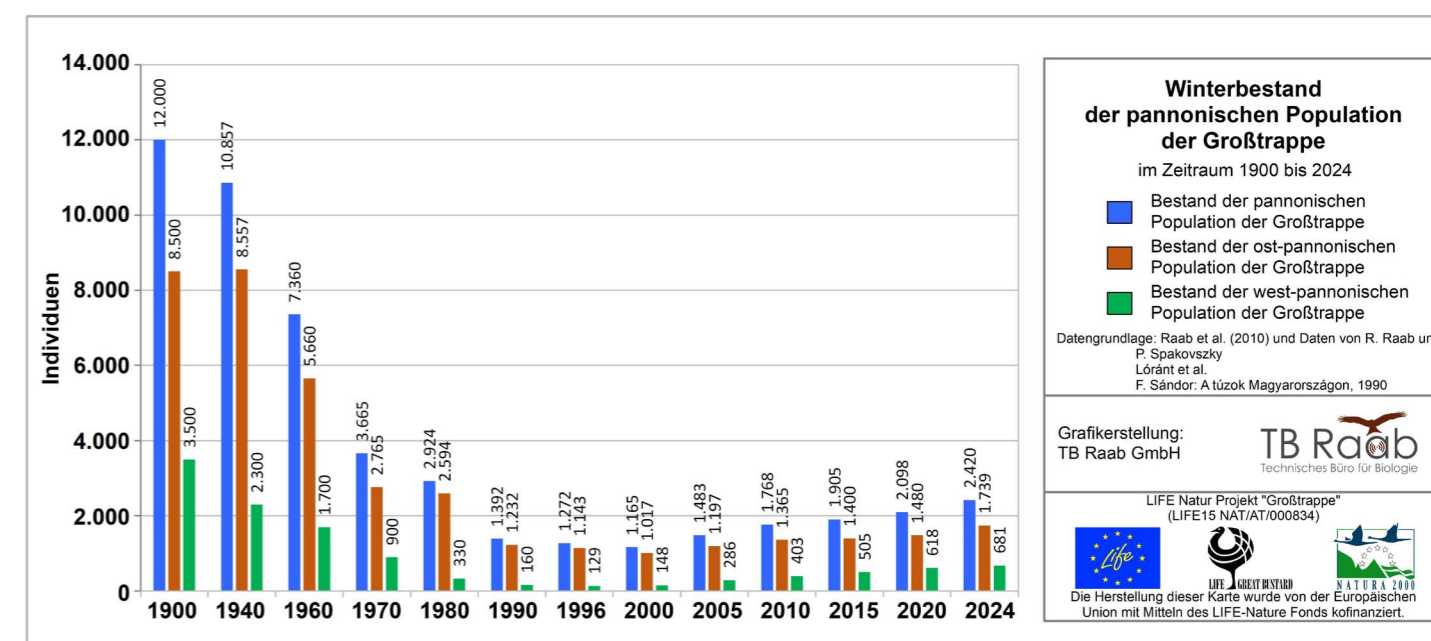


In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist die mitteleuropäische Population der Großtrappe *in der pannonischen Region um 64% gestiegen.**

*von 1.483 Individuen in 2005 auf 2.427 in 2024.

Im Gegensatz dazu sind sowohl die weltweiten als auch die europäischen Großtrappenpopulationen um über 30 % in nur 11 Jahren zurückgegangen.*

Dank Schutzmaßnahmen wie Habitatmanagement, Verringerung des Risikos von Kollisionen mit Stromleitungen und Zusammenarbeit mit Landwirten und Jägern sind die Großtrappenbestände in Österreich und Ungarn sowie in der gesamten pannonischen Region gestiegen.

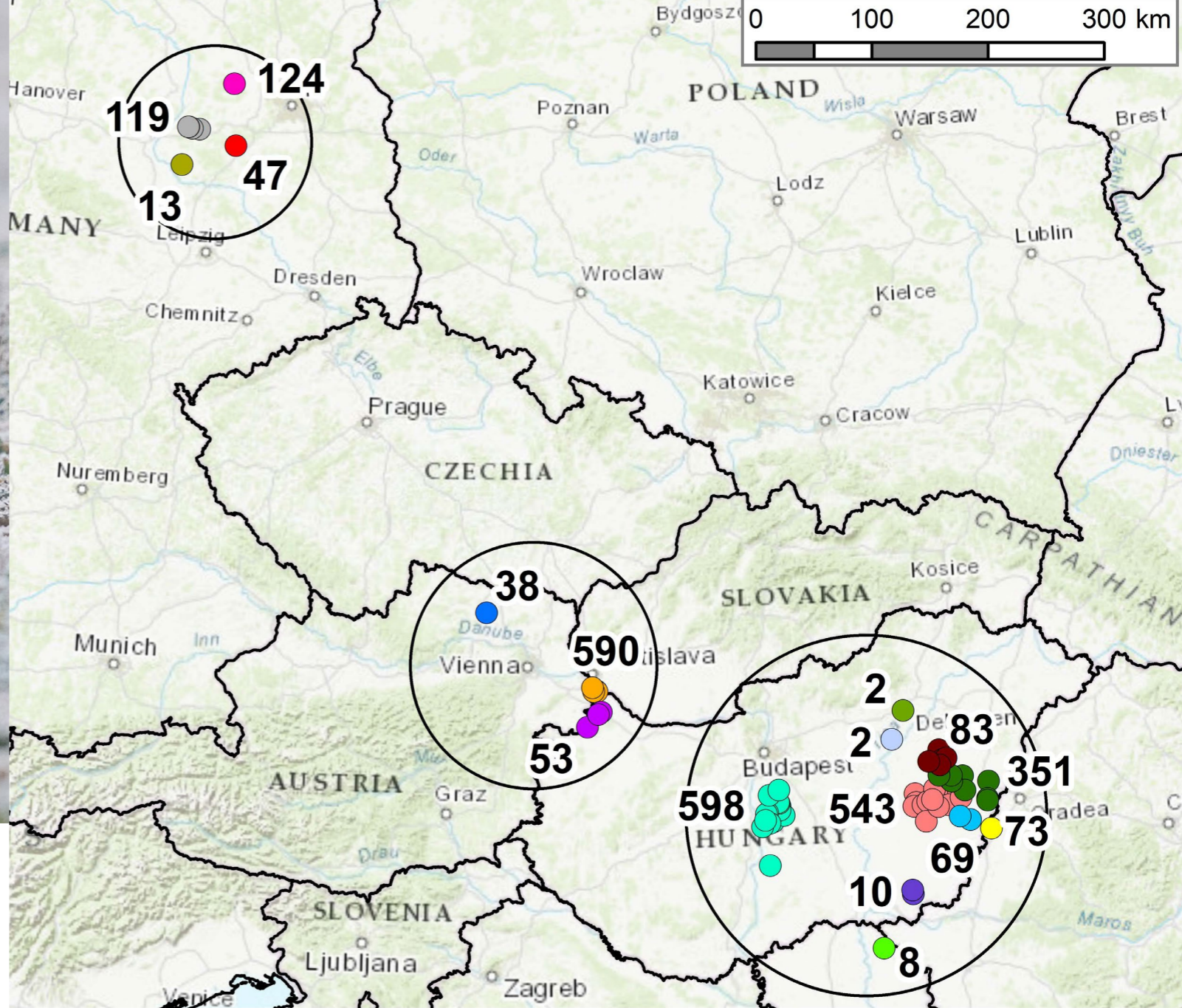


*von 39.136 - 44.940 Individuen im Jahr 2012 auf 27.987 - 30.436 im Jahr 2023 in Europa.

Synchrone Winterzählung der Großtrappe in Mitteleuropa



Rumänische Großtrappen
© Attila Nagy, Milvus Group



Seit 2017 führen Österreich, die Tschechische Republik, Deutschland, Ungarn, Rumänien, Serbien und die Slowakei synchronisierte Winterzählungen von Großtrappen durch.

Die Ergebnisse sind ermutigend: 2017 wurden 1.751 Individuen gezählt, die bis 2024 auf 2.723 angestiegen sind – ein Anstieg von 56 % innerhalb von sieben Jahren in diesen 7 Ländern.

Ergebnisse der synchronen Winterzählung aller 3 Großtrappenpopulationen (Deutschland, west-pannonische und ost-pannonische Population) in Zentraleuropa - 13/1/2024 und 14/1/2024 (10/1/2024 - 17/1/2024; 2.723 Individuen)

deutsche Population (303 Ind.)

- Belziger Landschaftswiesen (47 Ind.)
- Fiener Bruch (119 Ind.)
- Havelländisches Luch (124 Ind.)
- Zerbster Land (13 Ind.)

west-pannonische Population (681 Ind.)

- Parndorfer Platte - Heideboden (590 Ind.)
- Waasen - Hanság, Mosonszolnok (53 Ind.)
- Westliches Weinviertel (38 Ind.)

ost-pannonische Population (1.739 Ind.)

- Bihar (351 Ind.)
- Dévaványai-sík (543 Ind.)
- Felső-kiskunsági szikes puszták és turjánvidék (598 Ind.)
- Hortobágy (83 Ind.)
- Kis-Sárrét (69 Ind.)
- Vásárhelyi- és Csanádi-puszták (10 Ind.)
- Nagyszalonta (73 Ind.)
- Mokrín (8 Ind.)
- Borsodi-sík (2 Ind.)
- Hevesi-sík (2 Ind.)



1:7.000.000



LIFE Natur Projekt "Großtrappe"
(LIFE15 NAT/AT/000834)



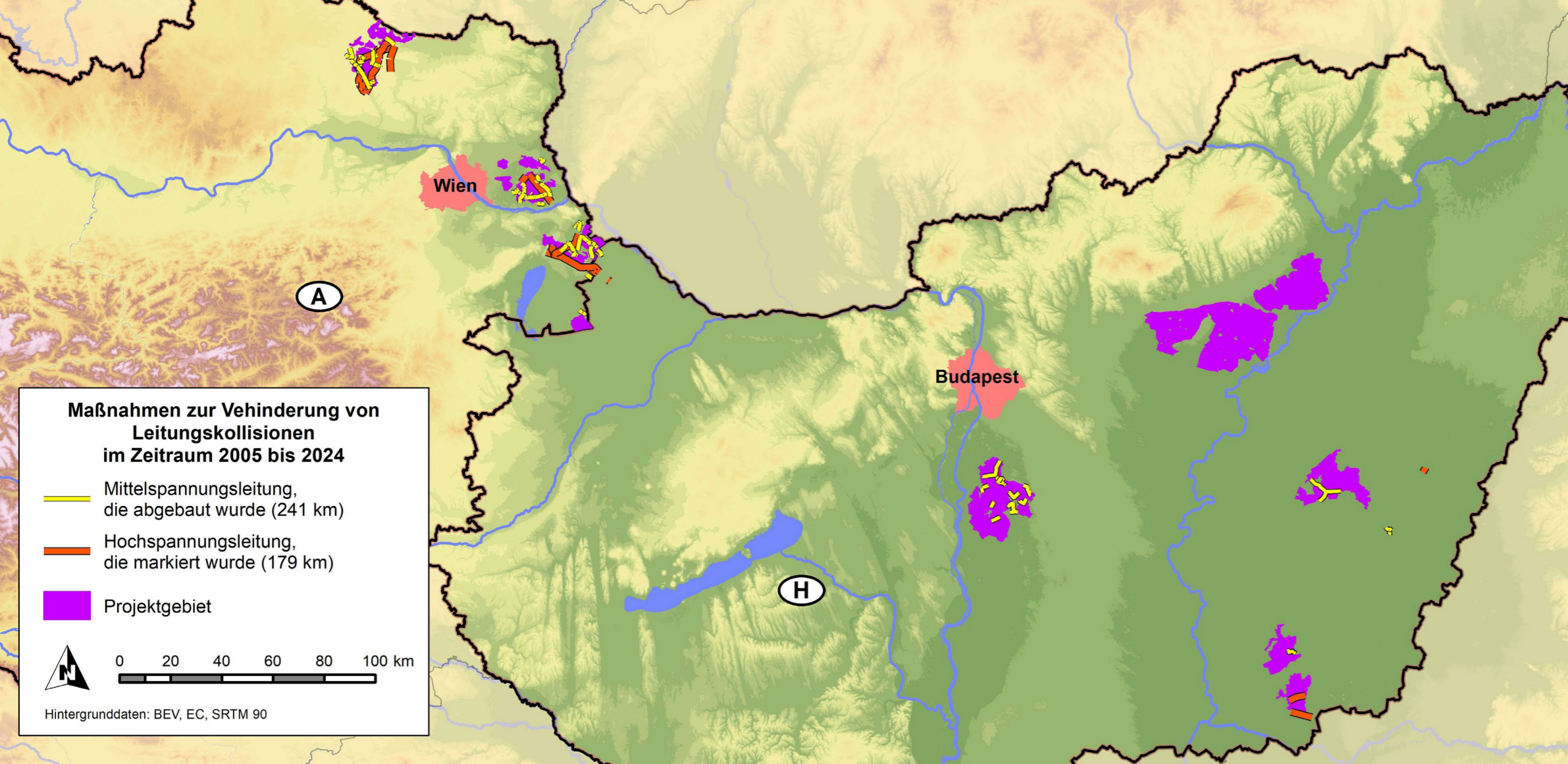
Datenquelle:
Marcus Borchert et al. (Deutschland)
Dávid Grabovac et al. (Serbien)
Miklós Lóránt et al. (Ungarn)
Attila Nagy (Rumänien)
Rainer Raab et al. (Österreich, Teile von Ungarn und Slowakei)

Kartenerstellung:
TB Raab GmbH

Hintergrunddaten:
Basemap

LIFE GREAT BUSTARD

Die Erstellung dieser Karte wird von der Europäischen Union mit Mitteln des LIFE-Nature Fonds kofinanziert.



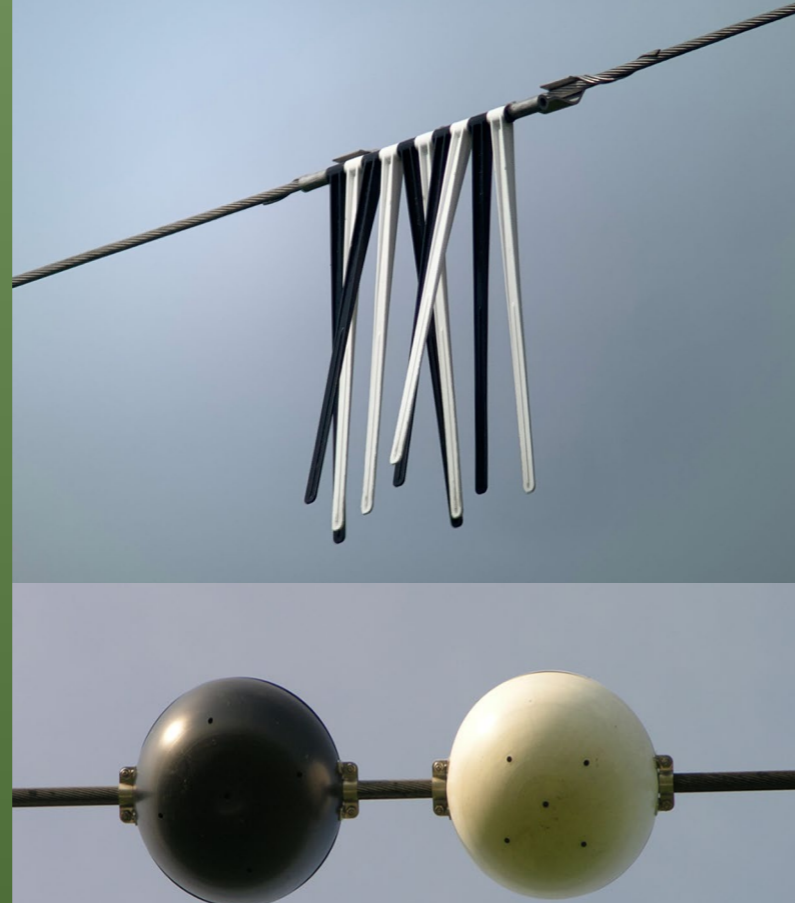
In den vergangenen 20 Jahren wurden rund 241 km Mittelspannungsleitungen zunächst in die Erde verlegt und dann die Freileitungen und Masten entfernt, davon 154 km in Österreich und 87 km in Ungarn.

Darüber hinaus wurden in der pannonischen Region 179 km Hochspannungsleitungen markiert (162 km in der westpannonischen und 17 km in der ostpannonischen Regionen), um ihre Sichtbarkeit zu verbessern.



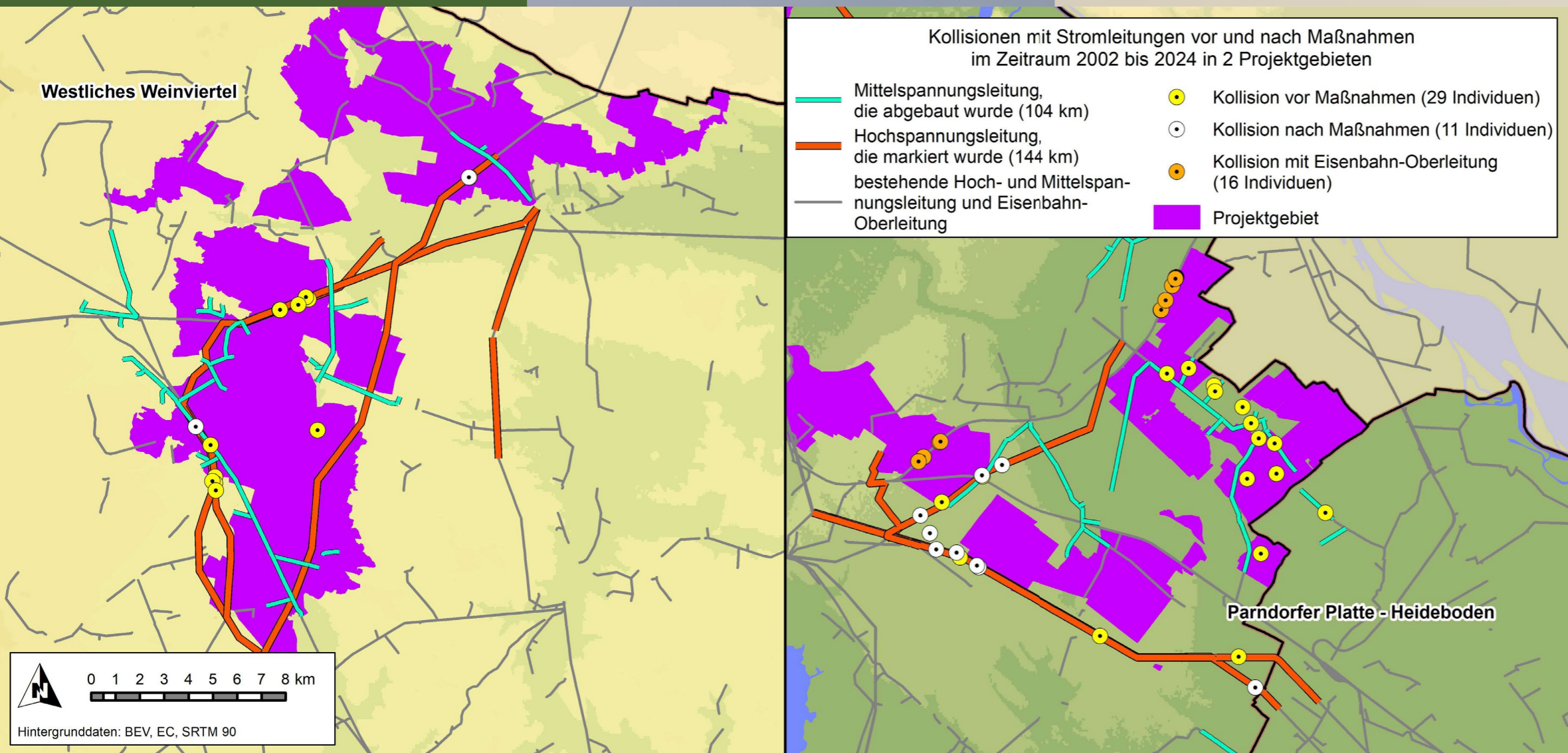
Verringerung der Gefahr von Kollisionen mit Stromleitungen durch Markierung und unterirdische Verkabelung.

Die Markierung von Stromleitungen und die Erdverkabelung sind die wirksamsten Maßnahmen zum Schutz der Großtrappen.



Im Rahmen des Projektes LIFE Großtrappe wurden in Österreich und Ungarn verschiedene Arten von Markierungen verwendet (z. B. Vogelschutzmarkierungen und schwarz-weiße Vogelwarnkugeln).
© LIFE Great Bustard

Markierung von Hochspannungsleitungen: Bis Ende 2023 wurden in Ungarn zwei große Kollisionsschwerpunkte identifiziert, die dringendes Handeln erforderlich machten. Allein im Projektgebiet Csanádi-Puszták wurden mehr als 15 km Stromleitungen markiert. Dieses Gebiet, in dem rund 30 Vögel leben, ist eine wichtige Verbindung zu den Trappenhabitaten in Serbien.



Vor der Umsetzung der durch LIFE finanzierten Schadensbegrenzungsmaßnahmen starben im Westlichen Weinviertel und in den Gebieten Parndorfer Platte – Heideboden 29 Großtrappen durch Kollisionen mit Stromleitungen.

Nach den Maßnahmen sank die Zahl auf 11.

Obwohl einige Regionen nun sicherer sind, sind in bestimmten Lebensräumen – insbesondere in der Nähe von Bahnstrecken – weiterhin Maßnahmen erforderlich. Bisher sind 16 Trappen mit Oberleitungen kollidiert.



Markierung von Hochspannungsleitungen in Österreich
© TB Raab GmbH



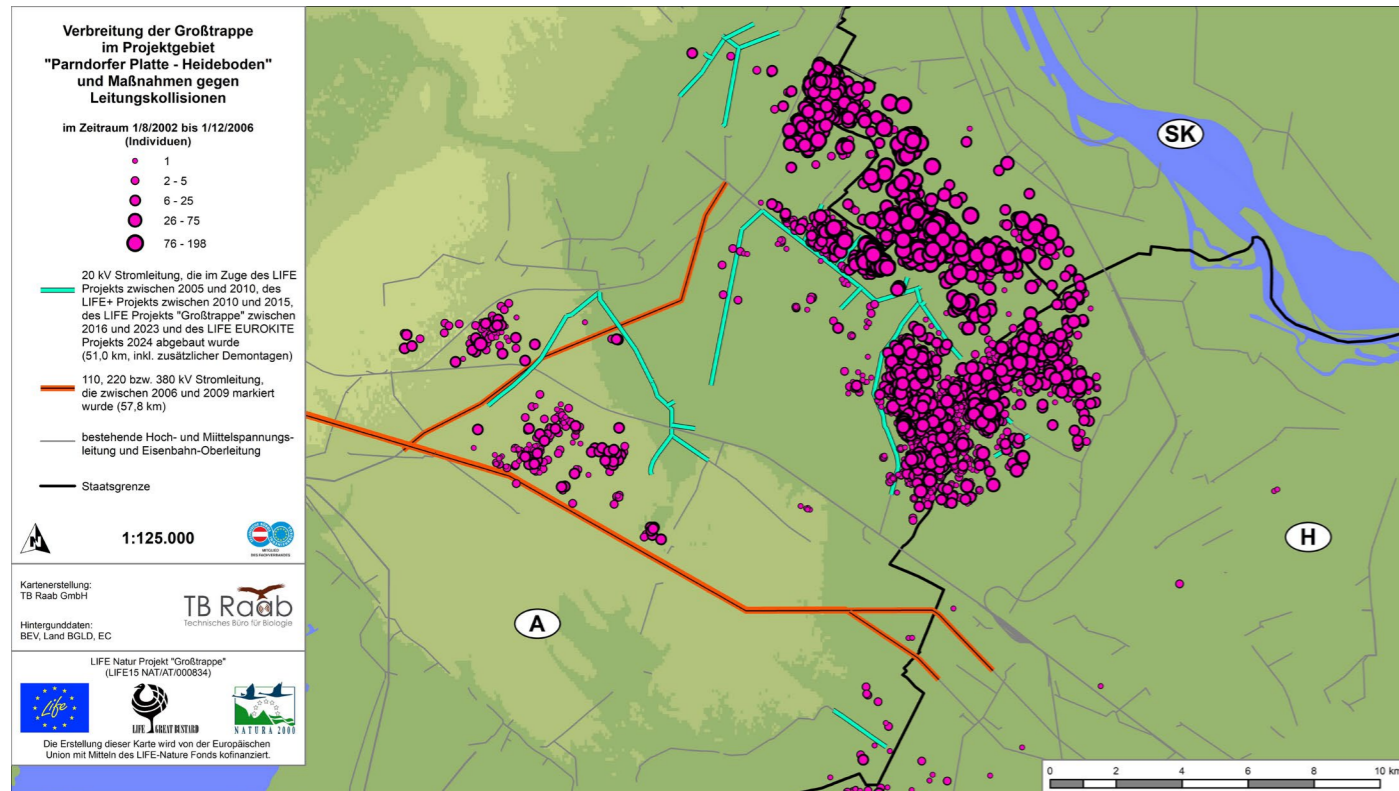
Erdverkabelung eines 12 Kilometer langen Abschnitts einer 110-kV-Stromleitung im österreichischen Burgenland
© TB Raab GmbH



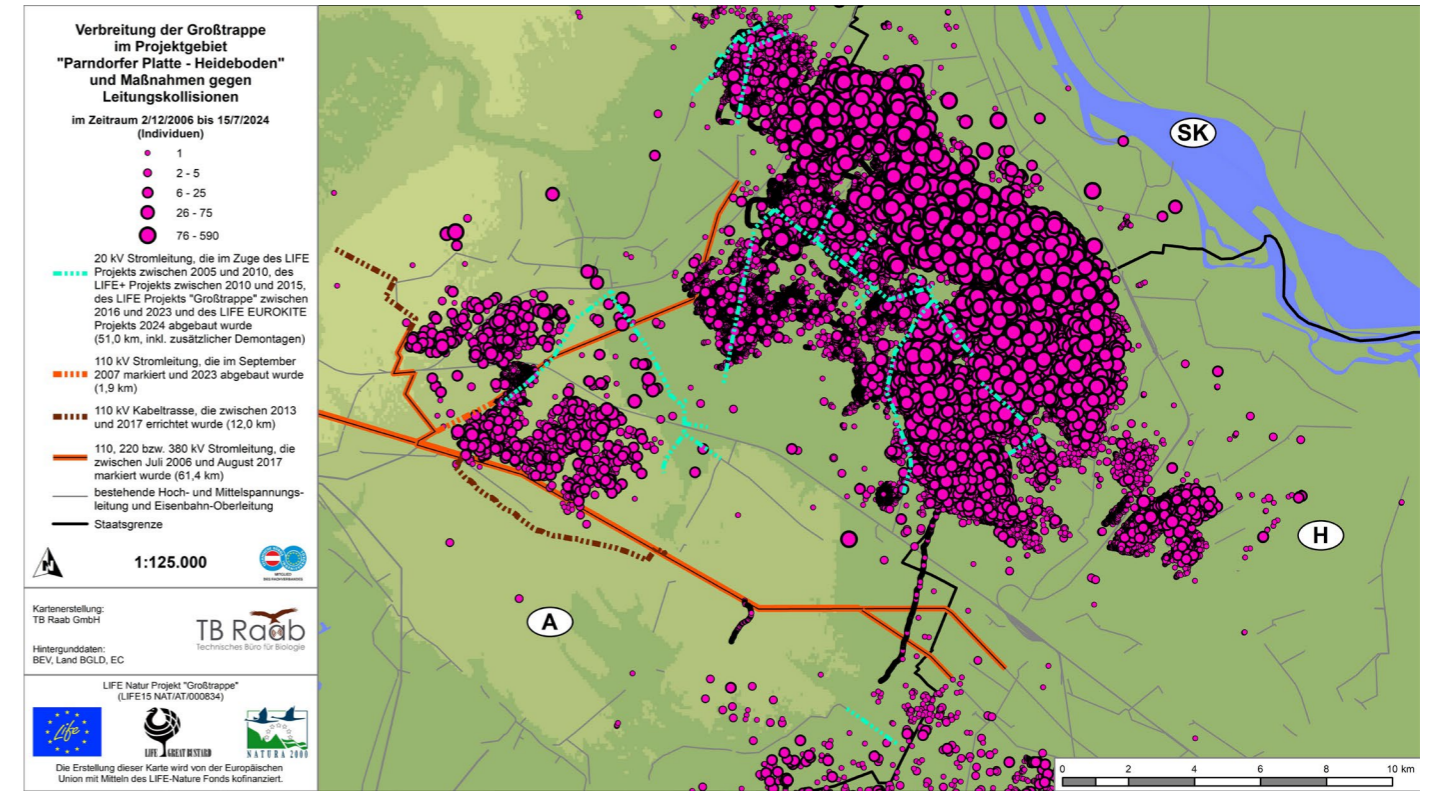
Markierte Hochspannungsleitung in Österreich
© TB Raab GmbH

Dank einer bahnbrechenden Vereinbarung mit regionalen Energieversorgern wurde beschlossen, in Österreichs wichtigsten Großtrappenlebensräumen keine neuen Freileitungen zu bauen. Ein neu gebauter, 12 Kilometer langer Abschnitt einer 110-kV-Stromleitung im Burgenland wurde zwischen 2013 und 2017 unter die Erde verlegt. Dadurch ist sichergestellt, dass diese wichtigen Lebensräume seit über zwei Jahrzehnten frei von Freileitungen bleiben.

Vor der Einführung von Maßnahmen gegen Kollisionen mit Stromleitungen gab es im Südwestgebiet nur wenige Großtrappen.



Nach der Umsetzung von Maßnahmen gegen Kollisionen mit Stromleitungen hat die Zahl der Großtrappen wieder zugenommen und sie haben begonnen, das Südwestgebiet wieder zu besiedeln.



Das LIFE LIFE Großtrappe Projekt förderte eine enge Zusammenarbeit mit Landwirten, Jägern und lokalen Behörden, um in neun Teilprojektgebieten (ca. 45.200 ha in vier österreichischen Schutzgebieten und ca. 202.100 ha in fünf ungarischen Schutzgebieten) geeignete Brutstätten zu schaffen und diese vor Störungen zu schützen.



Speziell kultivierte Großtrappenbrache, die den jungen Großtrappen Insekten liefert
© Franz Josef Kovacs

Österreichische Landwirte nahmen am Agrarumweltprogramm ÖPUL teil (mit 6.749 ha im Jahr 2024), während ungarische Landwirte am Programm „High Natural Value Areas (HNVA)“ teilnahmen (mit ca. 70.000 ha im Jahr 2021), spezielle Felder bewirtschafteten und die Winternahrungsversorgung sicherstellten.



Landwirte sicherten den Großtrappen im Winter den Zugang zu Rapsfeldern
© Franz Josef Kovacs



Landwirte halten Störungen so gering wie möglich
© Franz Josef Kovacs

Landwirte und Jäger spielten eine wesentliche Rolle bei der Minimierung von Störungen und beteiligten sich an der Überwachung von Naturschutzmaßnahmen.

Deutschland

Polen

Analyse von Großtrappengebieten in Zentraleuropa (6 Staaten) im Zeitraum 2005 bis 2024

- Gebiet mit großer Bedeutung (283.389 ha, wichtiges Brut- oder Nahrungsgebiet)
- Gebiet mit mittlerer Bedeutung (170.813 ha, regelmäßige Beobachtungen oder einzelne Bruten)
- Gebiet mit geringer Bedeutung (392.785 ha, nur wenige Beobachtungen)
- Gebiet mit unregelmäßigem Vorkommen (929.242 ha, nur einzelne Beobachtungen)
- Flugkorridor (52.419 ha, nur einzelne Beobachtungen)
- potentielles Großtrappenhabitat (56.176.589 ha, keine Großtrappen Beobachtungen während der Analysenperiode)
- Siedlungen, Infrastruktur und Gewässer (kein Großtrappen Habitat)

Staatsgrenze



Kartenerstellung:
TB Raab GmbH



Hintergrunddaten:
OSM, EC

LIFE Natur Projekt "Großtrappe"
(LIFE15 NAT/AT/000834)



Die Erstellung dieser Karte wird von der Europäischen Union mit Mitteln des LIFE-Nature Fonds kofinanziert.

Tschechien

Slowakei

Österreich

Ungarn

Rumänien

Italien

Slowenien

Serbien

Kroatien





Trupp Großtrappenmännchen und ein Rehbock
© Franz Josef Kovacs

In Österreich engagieren sich mehr als 700 Menschen – darunter 550 Landwirte und über 100 Jäger – in Projekten zum Schutz der Großtrappe.



Mag. Dr. Rainer Raab mit Jägern
© TB Raab GmbH

2024 WINGSPAN



Teilnehmer der Wingspan Konferenz 2024
© Hansruedi Weyrich



Vom 15. bis 17. Oktober 2024 veranstaltete TB Raab in Zusammenarbeit mit der Renewables Grid Initiative und der Elia Group die Konferenz „Wingspan 2024 – Partnerschaften für eine vogelfreundliche Energiewende“ in Brüssel, Belgien. Diese Eröffnungskonferenz brachte Naturschützer, Wissenschaftler, Netzbetreiber, Entwickler erneuerbarer Energien und politische Entscheidungsträger zusammen, um Strategien für eine naturfreundliche Energiewende auszutauschen.

Mit Unterstützung von LIFE EUROKITE, LIFE Great Bustard und LIFE SafeLines4Birds begrüßte die Veranstaltung 155 Teilnehmer aus 32 Ländern vor Ort und 165 nahmen online teil.

Die nächste Wingspan-Konferenz ist für 2026 in Berlin geplant.

Seit Beginn des LIFE-Projektes wurden in Österreich über 40 Informationsveranstaltungen und Workshops mit lokalen Akteuren, darunter Landwirten und Schulklassen, durchgeführt. Bürgermeister aus 22 Projektgemeinden erhielten persönliche Informationen zu den Zielen und Maßnahmen des Projektes. Das Projekt wurde außerdem durch mehr als 55 Presseartikel, drei Fernsehbeiträge und zwei Interviews bekannt gemacht, die für das LIFE-Programm warben.



Vorstellung des LIFE-Großtrappen- und LIFE EURO-KITE Projekts für die Bevölkerung in Sandl, Österreich
© TB Raab GmbH



Bildungsaktivitäten mit Schulen in Österreich
© TB Raab GmbH



Bildungsaktivitäten mit Schulen in Österreich
© TB Raab GmbH

Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen ist für den Schutz gefährdeter Arten wie der Großtrappe von entscheidender Bedeutung.



Treffen der Jäger aus Ungarn und Österreich
© LIFE Great Bustard

In Ungarn wurde eine umfassende Zusammenarbeit zwischen dem Landwirtschaftsministerium, der Nationalen Landwirtschaftskammer, der Zahlstelle und der Ungarischen Nationalen Jagdkammer etabliert. Der regelmäßige Informationsaustausch hat den Schutz landwirtschaftlicher Lebensräume gestärkt. Mit Interessenvertretern, darunter Vertretern von Wildtieren und Bienenzucht, wurde ein gemeinsamer Vorschlag zur Förderung der Biodiversität entwickelt. Eine spezielle Agrarumweltmaßnahme für Großtrappen wurde teilweise in das nationale Förderprogramm integriert. Darüber hinaus wurden gemeinsame Schulungen und Sensibilisierungsveranstaltungen für landwirtschaftliche Berater und Mitarbeiter der Behörden durchgeführt, um die Naturschutzziele zu fördern.



Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen dem Nationalen Ungarischen Bienenzuchtverband, der Ungarischen Nationalen Kammer für Jagd und Vogelschutz Ungarn (MME) im Jahr 2020.
© LIFE Great Bustard



Mithilfe von Drohnen wurde der potenzielle Nutzen der Agrartechnologie für den Naturschutz bewertet.
© LIFE Great Bustard

In Ungarn wurden praktische Demonstrationen zum effektiven Habitatmanagement für Landwirte und Fachleute aus der Landwirtschaft und dem Wildtierbereich organisiert. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen stand der Schutz landwirtschaftlicher Lebensräume für Großtrappen.



Presseausflug in Ungarn
© LIFE Great Bustard

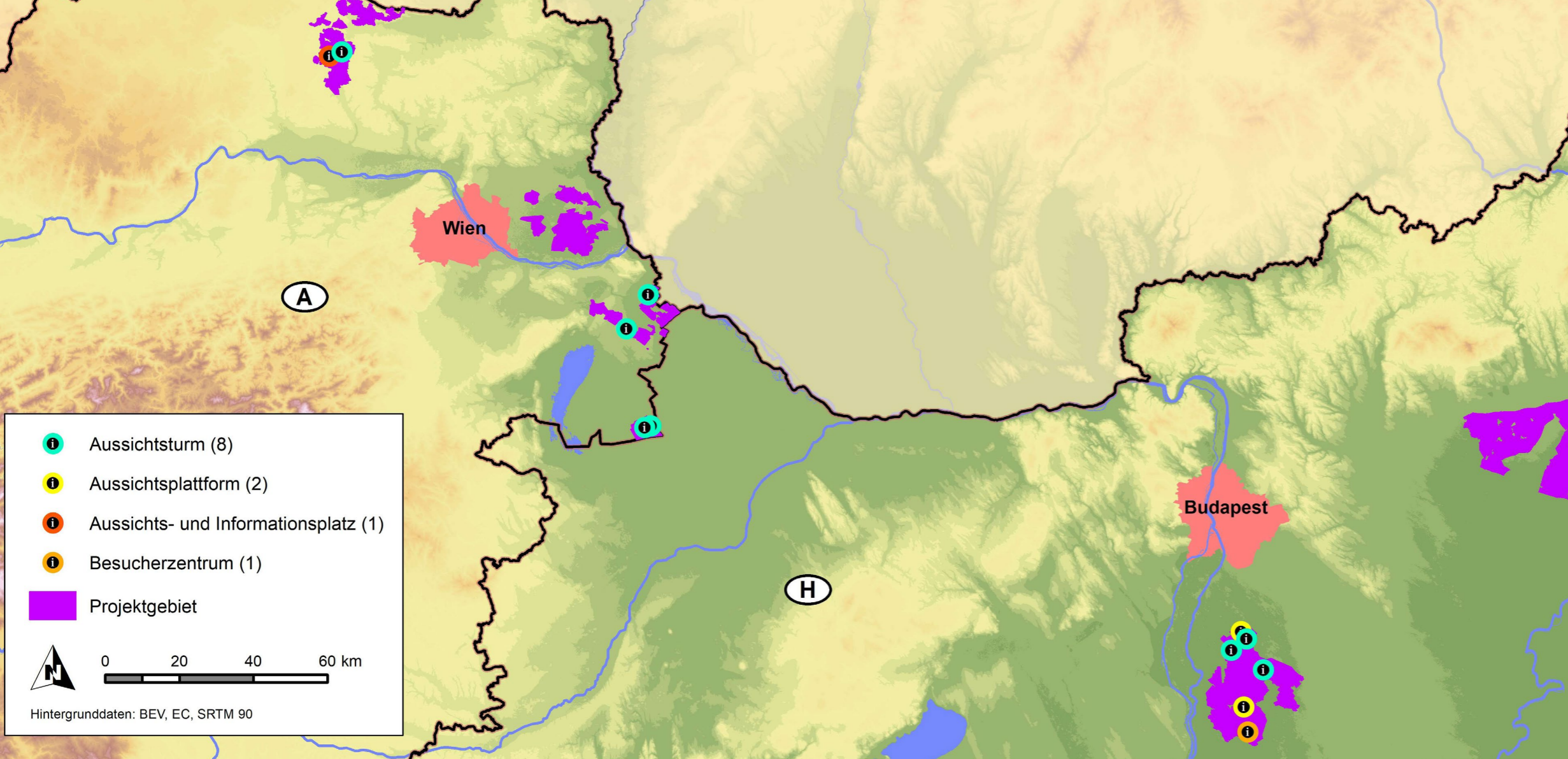
Kurzfilme, die naturschutzfreundliche landwirtschaftliche Techniken demonstrieren, wurden produziert und online geteilt. Es wurden Richtlinien für das Management von Natura-2000-Gebieten entwickelt, und über 70 Veranstaltungen erreichten mehr als 3.000 Fachleute. Eine internationale Konferenz – unterstützt von BirdLife, der FAO und dem Landwirtschaftsministerium – unterstrich die Bedeutung des Biodiversitätsschutzes in der Landwirtschaft. Die Projektergebnisse wurden in Fachmedien wie Madártávlat, Nimród, Magyar Mezőgazdaság und Vadászévkönyv sowie auf Online-Plattformen veröffentlicht.



Feldpräsentation für Landwirte
© LIFE Great Bustard

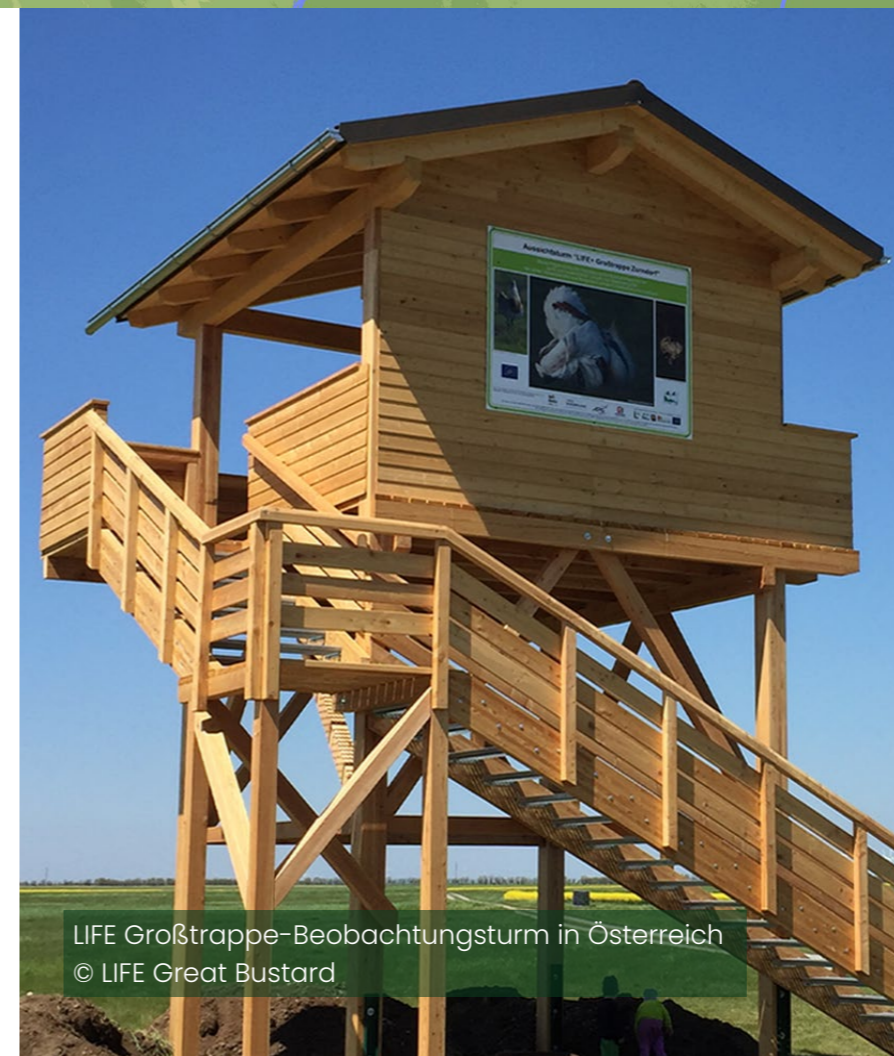


Workshop zum Thema Grünlandmanagement
© LIFE Great Bustard



LIFE-Großtrappe-Beobachtungsturm in Ungarn auf alten Strommasten
© TB Raab GmbH

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit spielt eine entscheidende Rolle beim Schutz gefährdeter Arten wie der Großtrappe. Im Rahmen des LIFE-Projektes wurden in den letzten Jahren mehrere Informations- und Beobachtungspunkte errichtet. Diese Standorte ziehen jährlich Tausende von Besuchern an und bieten die Möglichkeit, Großtrappentrupps zu beobachten – ein sichtbarer Beweis für erfolgreiche Schutzbemühungen. LIFE-Projekte machen den Unterschied.



LIFE Großtrappe-Beobachtungsturm in Österreich
© LIFE Great Bustard

Entdecken Sie die Schönheit der Großtrappen selbst.



Ein Teil des Gemäldes mit den typischsten Steppenlebensräumen als Schwerpunkt der Naturschutzmaßnahmen im Ober-Kiskunság.
© LIFE Great Bustard

Der Komplex dient auch als Hauptsitz der Ober-Kiskunság Abteilung des Kiskunság-Nationalparks und koordiniert die Naturschutzarbeit mit Schwerpunkt auf den Lebensräumen der Großtrappe und der Steppe in der Region.



Bildungszentrum in Ungarn
© LIFE Great Bustard

In Kunszentmiklós (HU) wurde das Bildungszentrum „Steppenhaus“ eingerichtet. Es bietet Workshops, Exkursionen und regelmäßige Treffen mit wichtigen Interessengruppen und Fokusgruppen an.



Unterzeichnung der Erklärung durch Vertreter Österreichs (Herr Peter Iwaniewicz), Slowakei (Frau Katarína Butkovská) und Ungarn (Herr Bertalan Balczó)
© TB Raab GmbH

Bustards Without Borders ist ein Konsortium aus Einzelpersonen, Organisationen, Regierungsinstitutionen und anderen Interessengruppen mit fundierter Expertise und Engagement für den nachhaltigen Trappenschutz. Die Mitglieder arbeiten zusammen, um bewährte Verfahren auszutauschen, den Schutz aller Trappenarten in ihren Verbreitungsgebieten auf vier Kontinenten – Afrika, Asien, Australien und Europa – zu koordinieren und voranzutreiben.

Der erste wichtige Schritt ist die Entwicklung eines umfassenden Multi-Species Action Plan für Trappen, der die gemeinsamen Bemühungen in den kommenden Jahren lenken soll.

Die Bemühungen zum Schutz der Arten werden sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene fortgesetzt.

Das Memorandum of Understanding (MoU) zur Großtrappe, ein Tochterabkommen des Übereinkommens über wandernde wildlebende Tierarten seit 2001, wurde von den Projektpartnern unterstützt. Das MoU-Treffen fand zuletzt 2023 in Bratislava statt.

Im Rahmen des MoU wurde im September 2023 die Erklärung zur langfristigen Erhaltung der Großtrappe im Dreiländereck Ungarn, Österreich und Slowakei sowie deren Umgebung von den Vertretern dieser drei Länder unterzeichnet.

Mit diesem Dokument verpflichteten sie sich gemeinsam, die natürlichen Bedingungen der Großtrappenlebensräume zu schützen und zu verbessern, die Überwachung und Forschung zum Wohle der Population fortzusetzen und nicht zuletzt durch den Informationsaustausch über die aktuelle Unterstützung für Landwirte im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik der EU zu kooperieren.

Darüber hinaus ist das Ziel, das europaweite Projekt „LIFE EUROBUSTARD“ zum Schutz der Groß- und Zwergtrappe umzusetzen.



www.bustards-without-borders.org



Die erste Idee zur Gründung des BWB entstand nach der Nebenveranstaltung der COP14 in Usbekistan.
© TB Raab GmbH



Coordinating beneficiary



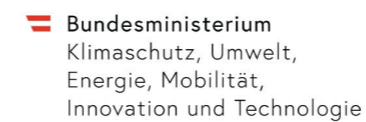
The TB Raab GmbH was commissioned to implement the LIFE Great Bustard project.



Project partners (Associated beneficiaries)



Co-financiers and cooperation partner



Kofinanziert von der Europäischen Union.

Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder von CINEA wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.



Impressum

Verleger:

Austrian Society for Great Bustard Conservation (ÖGG)

LIFE Great Bustard (LIFE15 NAT/AT/000834)

www.grosstrappe.at

www.tuzok.hu

Herausgeber:

TB Raab GmbH

Mag. Dr. Rainer Raab

Hannah Böing, MSc.

Mgr. Slávka Urbanová

www.tbraab.at

Kiskunsági Nemzeti Park

Miklós Lóránt

www.knp.hu

MME Hungary

Dénes Nagy

Peter Tóth

Zsuzsanna Kurucz

www.mme.hu

Edition:

Oktober 2024, 500 Kopien



Großstrappen

© Béla Motkó

